Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 60 (1984)

Heft: 2

Rubrik: Umschau = Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umschau - Tour d'horizon

DAS SCHWEIZERISCHE SOZIALARCHIV ZIEHT UM

Wegen unerträglich gewordener Raumknappheit zieht das Sozialarchiv im April 1984 ins Haus «Zum Sonnenhof», Stadelhoferstraße 12, 8001 Zürich. Dort verfügt das Archiv über genügend Lagerraum, so daß der auf fünf Außenlager verteilte Gesamtbestand wieder jederzeit greifbar ist. Lese- und Katalogsaal sind voneinander getrennt und viel geräumiger. Auch Behinderte im Rollstuhl können nun die Bibliothek mühelos besuchen. Bis 23. April bleibt das Sozialarchiv geschlossen, auch für interbibliothekarische Bestellungen. Vom 24. April bis 26. Mai gelten reduzierte Öffnungszeiten. Die neuen Telefonnummern sind für die Verwaltung 01/251 76 44, für die Ausleihe 01/251 80 66.

EINE SCHWEIZERISCHE FACHBIBLIOTHEK ÜBER ALTERSFRAGEN

Die «Bibliothek und Dokumentationsstelle für Altersfragen» der schweizerischen Stiftung Pro Senectute sammelt Literatur und Dokumentationen jeglicher Art zu den immer vielfältiger und wichtiger werdenden Themenbereichen der Altersfragen.

In dieser Fachstelle sind alle relevanten deutsch- und französischsprachigen Veröffentlichungen zur Alterspolitik, sozialen Sicherheit, Psychologie und Soziologie des Alters, zur Sozialen Arbeit mit älteren Menschen, Altersvorbereitung, zur Gesundheit und Pflege im Alter, Freizeit und Wohnen im Alter, zur Tätigkeit der Stiftung Pro Senectute usw. vorhanden. Neben der vollständigen Sammlung schweizerischer Fachzeitschriften sind auch die wichtigsten deutschen, französischen und amerikanischen Fachblätter der Gerontologie und des Sozialwesens archiviert. Alle diese Unterlagen (z. Zt. insgesamt 7000 Bücher und 40 Zeitschriften) sind der Öffentlichkeit zugänglich und in verschiedenen Katalogen (Autoren-, Sach- und Schlagwortkatalogen) erschlossen und ausgewertet und stehen jedermann leihweise oder zur Einsicht zur Verfügung.

Zweimonatlich erscheint eine «Bibliographie zum Thema Altersfragen», in der die Neuerwerbungen an Büchern und Zeitschriftenaufsätzen systematisch berücksichtigt sind. Ein Jahresabonnement dieser Fach-Bibliographie kostet Fr. 30—; ein Gratis-Probeexemplar ist jederzeit erhältlich bei Pro Senectute Schweiz. Dokumentationsstelle, Lavaterstraße 60, 8002 Zürich (Tel. 01/201 30 20).

Pro Senectute

POUR TROUVER SANS PEINE LA BONNE MESURE . . .

Des conventions internationales telles que le GATT et les actes finaux de la Conférence sur la sécurité et la collaboration en Europe exigent l'harmonisation internationale des règles techniques et des normes aux fins de supprimer les obstacles non tarifaires au commerce. C'est pourquoi l'instance compétente de l'Asso-

ciation Suisse de Normalisation (SNV) reconnue par la Confédération a validé pour la Suisse la norme ISO 31 de l'Organisation Internationale de Normalisation (ISO) à Genève.

Cette norme qui comprend 14 parties, réglemente l'emploi des grandeurs, unités et symboles et leur représentation. Toutes les dispositions de ce document relatives aux unités correspondent à celles de la loi fédérale du 9 juin 1977 sur la métrologie.

Les différentes parties décrivent entre autres choses les principes fondamentaux régissant les grandeurs et les unités. Elles comprennent des listes des grandeurs avec leurs formules, leurs unités et, au besoin, des explications. Les listes sont rangées par domaines spécifiques. De plus, sont mentionnés les signes et symboles mathématiques, fondament d'un enseignement uniforme des sciences physiques et mathématiques, les paramètres sans dimension utilisés fréquemment, etc. ainsi qu'un répertoire alphabétique des grandeurs physiques. La partie générale de cette norme internationale ISO 31 parue en versions anglaise et française sera traduite en allemand et sa publication comme norme suisse en version allemande est prévue pour 1984. Elle sera complétée d'un répertoire des mots-clés en langue allemande, avec index alphabétique des grandeurs physiques les plus importantes. Elle tiendra compte également de la terminologie des normes allemandes DIN.

L'industrie, le commerce, la presse spécialisée et l'enseignement peuvent désormais se référer à une réglementation reconuue au niveau international. Les normes mentionnées ci-dessus peuvent être obtenues de l'Association Suisse de Normalisation SNV, case postale, 8032 Zurich. SNV

MAGERE ZEITEN FÜR DEN SCHWEIZER BUCHHANDEL

Der Buchhandel in der Schweiz kämpft nach wie vor hart um die Erzielung einer vernünftigen Rentabilität. Nachdem der durchschnittliche Reingewinn bereits 1981/82 nur noch 0,3 Prozent vom Umsatz betragen hatte, sank er nun 1982/83 auf 0,1 Prozent. Hauptursache für diese Entwicklung sind die erneut gestiegenen Personalkosten, die mit 20,6 Prozent (19,8) einen Rekordwert erreichten. Dies geht aus dem jüngsten Betriebsvergleich hervor, der jährlich vom Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV) durchgeführt wird und an dem sich jeweils rund 60 von insgesamt 300 Buchhandlungen in der deutschen Schweiz beteiligen. Diese 60 Buchhandlungen erzielten im Erhebungsjahr 1982/83 einen im Vergleich mit dem Vorjahr stagnierenden Umsatz von 109 Mio. Franken, weil der Markt eine volle Anpassung der Buchpreise an die Entwicklung der Lebenshaltungskosten nicht zuließ. SBVV

DIE INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK IN NEUEN RÄUMEN

Die Internationale Jugendbibliothek (IJB) in München, 1948 von Jella Lepman aus Stuttgart gegründet, hat 1983 bedeutende Wandlungen erfahren. Walter Scherf trat als Direktor nach 25 Jahren zurück, während denen er unermüdlich in aller Welt um die geschenkweise Erweiterung der Bücherbestände und den Aufbau

zwischenstaatlicher Kontakte besorgt gewesen war. Sein Amt übernahm der Berliner Fachmann Andreas Bode.

Das Quartalsprogramm wurde gleichzeitig zu einer kleinen Vierteljahrs-Zeitschrift «ijb-report» erweitert. In No. 3/1983 erläutert Direktor Bode, wie ein gutes Kinder- und Jugendbuch heute konzipiert werden müsse; vor allem dürfe ein Autor dem Leser seine Ansicht nicht aufzwingen wollen, sondern sie als hilfreichen Ratschlag bei der Suche nach dem eigenen Weg anbieten. No. 1/1984 macht in Wort und Bild mit der deutschen Illustratorin Erna Voigt bekannt, die 1979 und 1980 drei Kinderbücher mit Bildern versah, und würdigt außerdem den bedeutendsten jugoslawischen Dichter von Kinderversen, Jovan Jovanovic Zmaj, dessen Geburtstag sich in diesem Sommer zum 150. Male jährt.

Die Internationale Jugendbibliothek ist letzten Sommer von Schwabing in den westlichen Vorort Obermenzing umgezogen, aus einer kleinen Villa, die längst überfüllt war, in das geräumige Wasserschloß Blutenburg aus dem 15. Jahrhundert, das restauriert und bibliotheksgerecht eingerichtet wurde. Die Kosten übernahmen die BRD, der Freistaat Bayern und die Stadt München, welche sich in den Betriebsaufwand teilen. Gemeinnützige Förderer ergänzten die Unterstützung für den öffentlichen Aufwand.

Zugänglich bleibt die IJB nach dem Umzug den gleichen Kreisen wie zuvor: der Münchner Jugend zum Lesen und zur Ausleihe, den Spezialisten für Forschungen sowie deutschen und internationalen Fachtagungen. Diese Zusammenkünfte dienen sowohl wissenschaftlichen wie praktischen Zwecken.

Nach den Bedürfnissen dieser Besucher richtet sich die Anordnung der Räume. Den jungen Leuten steht ein Lesesaal zur Verfügung. In verschiedenen Turmzimmern können sich Forscher für länger dauernde Arbeiten zurückziehen. Für Sitzungen und Mediendarbietungen eignen sich weitere Räume. Das Büchermagazin ist unter dem größeren der beiden Burghöfe untergebracht. 400 000 Bände in 120 Sprachen, von denen 50 000 vor 1950 erschienen sind, finden auf einer Fläche von 700 m² Platz; die Hälfte ist für den internationalen Leihverkehr zugänglich. Unter den gespendeten Neuerscheinungen stehen die sowjetischen an erster Stelle. Die IJB arbeitet jedoch mit Fachleuten jeder Richtung in aller Welt zusammen.

Regula Schmid

AROLE...

A association
RO romande de
L littérature pour
E l'enfance et la jeunesse

L'AROLE, nous dit le naturaliste, est le plus beau pin de haute montagne. C'est un arbre au caractère aventureux dont l'aspect tout entier reflète la lutte incessante qu'il mène contre les éléments, et qui, tel un héros de légende, se dresse bien d'aplomb aux bords des abîmes ou sur les pentes abruptes.

Mais AROLE, c'est aussi le nom que s'est donné le Groupe romand de la Ligue suisse de littérature pour l'enfance et la jeunesse qui vient de se constituer, en septembre dernier, à Lausanne, sous l'égide de Monsieur Werner Lässer, secrétaire central de la Ligue suisse.

Le groupe est né avec dynamisme, rapidement. Mais cette rapidité n'est pas précipitation, car le désir de créer un rassemblement de personnes intéressées par la littérature pour l'enfance et la jeunesse était là, en attente et ne demandait qu'à s'exprimer, à se réaliser. Il en est ainsi des choses qui viennent à point, comme dit la sagesse populaire.

Depuis un certain nombre d'années, d'aucun se plaignait qu'il n'existât pas d'organe central suisse romand s'occupant de littérature pour l'enfance et la jeunesse. Certaines institutions, selon leurs possibilités, jouaient plus ou moins ce rôle, avec le sentiment, toutefois, d'une certaine impuissance à répondre aux questions et aux attentes qui se manifestent de plus en plus nombreuses autour de la littérature pour la jeunesse. Il y avait aussi le besoin pressant d'être informé sur toutes les manifestations et recherches qui se poursuivent en Suisse romande de manière sectorielle, le sentiment d'isolement ressenti par certains et le désir de réunir les forces; autant d'éléments qui mis en gerbe ont provoqué le déclic pour la création de ce groupe.

Mais quelque chose de bien plus fort encore que tous ces éléments a agi comme moteur: le besoin d'exister en Suisse romande avec toute la spécificité de cette région qui de par son histoire est très fortement liée (pour ne pas dire dépendante) culturellement de la France et qui, dans ce lien, a perdu peu à peu, à travers les années, sa propre voix/voie et ses forces originales de création. Nous avons envie, et le consensus s'est fortement exprimé, d'exister avec nos singularités cantonales, avec nos mots, notre tempérament, notre rythme, brièvement dit avec notre langage.

Nous avons choisi symboliquement un arbre pour désigner notre groupe. Symbole audacieux s'il en est! Il permet de tout imaginer: du papier pour les livres aux fruits les plus achevés. Il est bien à la mesure de nos rêves.

AROLE s'est donné des statuts en conformité avec ceux de la Ligue suisse.

Le groupe s'est constitué de la manière suivante:
le *comité* est formé d'une présidente: Josiane Jeanhenry, Bibliothèque des Jeunes, Rue Jardinière 23, 2300 La Chaux-deFonds; d'un vice-président: Olivier Maradan, Centre de doc. pédagogique, Rue de Morat 237, 1700 Fribourg; d'une secrétaire: Jacqueline Tornay, AROLE, Case postale 135, 1211 Genève 25 Miremont; d'une caissière: Rose-Marie Jacquat, Bibliothèques des Jeunes, Rue Dufour 26, 2500 Bienne.

Dans ses statuts, AROLE s'est donné les buts suivants:

– de représenter les organes et les activités de la Ligue en Romandie;
– de promouvoir la création d'un centre d'information sur le livre et la littérature pour la jeunesse, chargé d'inventorier, d'harmoniser et de faire connaître au niveau des cantons romands les initiatives dans ce domaine, avec le concours des organismes intéressés; de mettre une documentation sur le livre et la littérature pour la jeunesse à disposition de toutes les personnes concernées par ce problème, et d'en assurer la diffusion; d'informer par des publications régulières ou extraordinaires les personnes et milieux intéressés et de contribuer à mettre en

relation ces divers milieux ou personnes entre eux, les bibliothèques en particulier;

- de favoriser l'enseignement de la littérature pour la jeunesse dans la formation (initiale et continue) des enseignants à tous les niveaux, de la maternelle à l'université; de faciliter la formation initiale et permanente de toutes les catégories socio-professionnelles intéressées par cette littérature, et plus particulièrement celles des bibliothécaires;
- de contribuer, au travers des médias écrits et audio-visuels, à la sensibilisation des parents et des gouvernants face à la littérature et à la presse pour la jeunesse;
- d'encourager, susciter, coordonner les travaux de recherches, universitaires et non-universitaires, individuels et de groupe, sur la lecture des enfants et des adolescents;
- de promouvoir, développer et appuyer toute action tendant à la création, la diffusion et l'utilisation dans tous les milieux des livres et de la presse répondant aux besoins, intérêts, aspirations des enfants et des adolscents;
- de conjuguer les efforts des associations helvétiques qui s'intéressent à la lecture des jeunes, de coopérer avec les organismes similaires à l'étranger, afin de parvenir à un échange des expériences et à une action commune.

Pour atteindre ces buts, AROLE a créé des groupes de travail dont les tâches ont été réparties de la manière suivante:

Groupe 1: établissement et publication de listes sélectives d'ouvrages pour la jeunesse à l'usage des petites bibliothèques, des enseignants, des parents, des enfants etc. Responsable du groupe: Danièle Tosi, Bibliothèque des Pâquis, rue du Môle 17–19, 1200 Genève.

Groupe 2: documentation: recensement de tout ce qui a déjà été créé comme outils de référence sur la littérature pour l'enfance et la jeunesse. Etablissement d'un fichier central, de bibliographies, d'annuaires etc. Responsable du groupe: Denise de Stockar, chemin de Mourat 74, 1095 Lutry.

Groupe 3: Organisation de stages, de cours, de séminaires, etc. Responsable: Olivier Maradan, Centre de documentation pédagogique, 237, rue de Morat, 1700 Fribourg.

Groupe 4: Réalisation d'un bulletin, relation avec les médias, information, animation, etc. Responsable du groupe: Véronique de Sépibus, Editions Lied, rue Saint-Joseph 22, 1227 Carouge.

Le/la responsable de chaque groupe de travail fait également partie du comité.

Chaque groupe va établir un programme d'activités à réaliser à court et à long terme; les membres du comité choisiront ensuite les projets prioritaires.

Les groupes de travail sont, pour l'instant, composés de membres du comité augmentés de quelques personnes de l'extérieur. Toutes les personnes intéressées par l'un ou l'autre des groupes de travail peuvent en tout temps s'y rallier.

C'est à ce dessein, d'ailleurs, que nous publions, in extenso, la liste des membres du comité d'AROLE et des responsables de groupe.

Nous voilà les mains pleines de projets, mais nos réalisations n'auront que l'allure de nos forces et de notre enthousiasme.

Et comme dit le poète:

L'arbre qui se fait mal
A durer sous l'écorce,
Et davantage encore à vouloir se briser
Parfois depuis le faîte,
– Pour décider après de tenter d'autres branches
Par où s'éparpiller
Dans des milliers de feuilles. Guillevic

Josiane Jeanhenry

Bibliothekschronik - Chronique des bibliothèques

BASEL. *Allgemeine Bibliotheken GGG. Aus dem Jahresbericht 1983.*
Auch dieses Mal dürfen wir mit Befriedigung feststellen, daß unsere Bestände im Berichtsjahr eine angemessene Zunahme erfahren haben. Der Nettozuwachs betrug rund 13 000 Einheiten (Bücher und Nonbooks), d.h. unser Gesamtbestand ist von 154 000 (1982) auf 167 000 (1983) oder um 8,4% angewachsen. Der Bruttozuwachs setzt sich aus rund 23 700 Büchern, rund 3600 Kassetten, 300 Spielen, 189 Dia-Reihen, 129 Noten, 352 Landkarten, 43 Serien von Arbeitstransparenten, 32 Videobändern sowie 10 Sprachkursen zusammen. Total in runden Zahlen: 28 300 Einheiten. Der Bruttozuwachs in fremdsprachigen Büchern (französisch, italienisch, englisch) betrug im ganzen über 700 Einheiten, d.h. + 2,6%. In der Berichtsperiode wurden 13 100 Bücher und 430 Nonbooks, also total 13 530 Einheiten ausgeschieden. Dies sind 8,8% gegenüber 7,6% im Vorjahr. Die Frage, in welchem Ausmaß die nicht aktuellen Medien auszuscheiden sind, wird uns im Laufe des Jahres 1984 beschäftigen.

Unsere Bibliotheken besitzen sowohl in der Hauptstelle als auch in den Zweigstellen einen vielseitigen, ausgewogenen und aktuellen Medienbestand, der, wie die Benutzungszahlen zeigen, weite Kreise anspricht. Allerdings geben wir uns Rechenschaft darüber, daß im Grunde genommen unser Gesamtbestand in Büchern und Nonbooks noch nicht an unserem Ziel, d.h. ein Buch pro Kopf der Bevölkerung oder 200 000 Einheiten angelangt ist. Dieses von uns im Jahre 1978 aufgestellte Ziel möchten wir keinesfalls aus den Augen verlieren. Doch ist es leider nicht ausgeschlossen, daß wir unter Umständen zur Erreichung dieses Ziels etwas länger brauchen werden als ursprünglich vorgesehen, da wir möglicherweise auf verschiedenen Gebieten zu Sparmaßnahmen, darunter auch im Rahmen des Medienbudgets, werden greifen müssen.

Benutzung

Der Aufwärtstrend in der Benutzung unserer Bibliotheken hat auch 1983 angehalten. Die Zahl der entliehenen Medien stieg von 555 000 (1982) auf 594 000, d.h. um fast 39 000 Einheiten oder um 7% an. Diese erfreuliche Entwicklung verteilt sich etwa gleichmäßig auf unser ganzes Bibliotheksnetz.

Auch die Zahl der eingeschriebenen Leser (Benutzer) hat erfreulich zugenommen: von 19 500 (1982) auf 20 600 Personen oder um 6%. Die Zahl der als Leser